

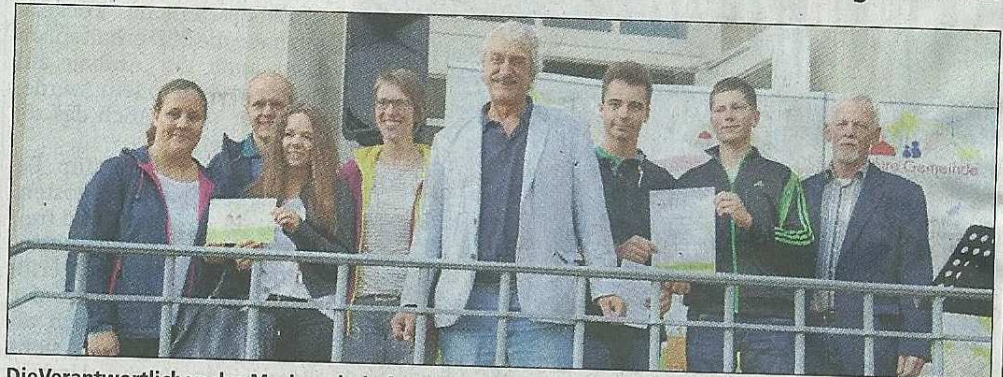
Erste „Faire“ Schule kommt aus Hamm

Marienschule wurde als erste Schule im Rahmen des Projektes „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet

HAMM-MITTE • Über 600 Schüler, Lehrer und Eltern haben sich am Freitagmorgen auf dem Schulhof der Marienschule versammelt, um ein ganz besonderes Ereignis zu feiern: Die Marien-Realschule wurde als erste Schule im Erzbistum Paderborn mit dem Titel „Faire Schule“ ausgezeichnet.

Im Rahmen eines Wortgottesdienstes, den Gemeindefreundin Martina Grothues mit Schülern organisiert hatte, überreichten der Referatsleiter für Weltmission, Entwicklung und Frieden des Generalvikariats, Ulrich Klauke, Fachreferentin Hildegard Schäfer und Diözesankomiteemitglied Bernhard Weberink eine Urkunde und ein Wandschild. „Ihr seid die erste Schule im Erzbistum und wir müssen uns bei Euch bedanken“, sagte Klauke.

Im Rahmen des seit 2012 bestehenden Projektes können sich Gemeinden, Einrichtungen, Institutionen und Gruppierungen bewerben und durch nachgewiesenes Engagement zu den Themen Nachhaltigkeit und Gerech-



Die Verantwortlichen der Marienschule freuten sich, als erste Schule überhaupt im Rahmen der Aktion „Faire Gemeinde“ als „Faire Schule“ ausgezeichnet zu werden. • Foto: Körtling

tigkeit diese Auszeichnung erlangen.

Die Marienschule war durch ihre langjährige Förderung des Straßenkinderprojektes „Die kleinen Propheten“ in Recife, Brasilien, bereits sensibilisiert, doch mussten entsprechend der Projektvorgaben noch weitere Maßnahmen folgen.

Im Unterricht wurden die Themen Nachhaltigkeit und fairer Handel besprochen und zahlreiche Ideen wurden dauerhaft umgesetzt: In der Schule wurde ein „Fairomat“, ein Süßwaren-Automat

mit Produkten aus fairem Handel, aufgestellt, die Schulkiosk stammten ebenfalls aus fairem Handel, es besteht eine andauernde Partnerschaft mit dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE). Ein richtiger Clou gelang der Schule, als sie nach ihren Projekttagen zum Thema „Klima“ Sieger bei der Hammer-Solar-Power-Competition 2014 wurde. Das Team der Marienschule gewann alle drei Durchläufe des Leistungswettkampfes und sicherte sich so den Preis

in der Disziplin Leistung. Die Besucher aus dem Generalvikariat zeigten sich begeistert vom Einsatz und der Verbundenheit der Schüler mit ihrem „Patenprojekt“ in Brasilien. Überall sah man brasilianische Flaggen.

„Wer die Marienschule besucht hat zeigt eine enge Verbindung zu den Straßenkindern in Recife“, lobte Schäfer. Nach dem Gottesdienst ging der Einsatz der Schüler direkt weiter, denn da stand ein Spendenlauf für das südamerikanische Partnerprojekt auf dem Programm. • pk

2

stadtanzeiger

Mittwoch 16. September

2015

In aller Kürze

Film: Gewalt und Widerstand in Mexiko

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) lädt im Rahmen der interkulturellen Woche zu einer Film- und Diskussionsveranstaltung mit den Filmemachern und Mexiko-Experten Dorit Siemers und Luz Kerkeling ein. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 22. September, ab 19.30 Uhr im FUGE-Weltladen an der Widumstraße statt. Die Filmemacher Dorit Siemers und Luz Kerkeling aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“ und sprechen über die zapatistische Bewegung und die Gewalt in Mexiko. Der Film thematisiert die Bedrohung der indigenen Gemeinden in Süd Mexiko durch Ölpalmen-Monokulturen, Infrastrukturausbau, Tourismusprojekte und Repression. Das Land gerät immer stärker ins Visier von Politik und Wirtschaft und wird zunehmend als eine Ware angesehen.

Mexiko ist Thema bei Fuge

HAMM • Zu einer Film- und Diskussionsveranstaltung mit den Filmemachern und Mexiko-Experten Dorit Siemers und Luz Kerkeling lädt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) im Rahmen der Interkulturel-

len Woche für Dienstag, 22. September, ab 19.30 Uhr in den Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, ein. Die Filmemacher aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“. Eintritt ist frei.

Gewalt in Mexiko

Im Rahmen der Interkulturellen Woche Hamm lädt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) Interessierte zur Film- und Diskussionsveranstaltung „Gewalt und Widerstand in Mexiko“ ein – am Dienstag, 22. September, um 19.30 Uhr im FUGE-Weltladen an der Widumstraße.

Die Filmemacher Dorit Siemers und Luz Kerkeling aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“ und sprechen über die zapatistische Bewegung und die aktuelle Welle von Gewalt in Mexiko. Der Film thematisiert die Bedrohung der indigenen Gemeinden in Süd Mexiko durch die Ölpalm-Monokulturen, den umstrittenen Infrastrukturausbau, die Tourismusprojekte und die Repression im Lande. Der Eintritt ist frei.

Foto: Siemers

